

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O du fröhlicher, seliger Abend!

Es war ein so fröhlicher Abend!
Der Weihnachtsabend.

So stimmungsvoll, so besinnlich. Er begann schon am späten Nachmittag, als ich die wirklich sehr instruktive Gebrauchsanweisung aufschlug, mit deren Hilfe ich den Christbaum zu montieren hatte; «... erstmals den Christbaum «evergreen», eine zusammenlegbare Tannenbaumattrappe, wie echt, in einigen Handgriffen zu voller, beliebiger Höhe zusammengebaut, auf Wunsch mit Zusatzelementen; feuersicher, sturzsicher – keine dürren Tannennadeln mehr in der guten Stube ...»

Es war wunderbar stimmungsvoll! Ich durchlas mehrmals die Instruktion, wechselte Aeste aus, derweil auf dem Fernsehschirm eine Reportage aus verschneitem Winterwald Stimmung machte, zu deren Erhöhung und Vertiefung ich den TV-Ton aus- und den Radio mit Weihnachtsliederkinderchorgesang einschaltete, und behufs Förderung einer realistischeren Stimmung puffte ich aus der Spraydose etwas Nadelwaldduft in die gute Stube und studierte etwas eingehender die Gebrauchsanweisung für das Aufstellen des «evergreen», da mich dessen Klemmen empfindlich in die Finger klemmten; aber es ging schließlich, so daß ich – während aus dem Radio «Vom Himml hoch» erklang und auf dem Bildschirm arme, arme Winterwaldhirsche gefüttert wurden – so daß ich die Gebrauchsanweisung zur «Montage der elektrischen Christbaumkerzen» durchnehmen konnte. Diese Kerzen «wie echt, aber ohne Brandgefahr!» – bedürfen elektrischer Leitungen, und wie diese zu legen sind, muß gut überlegt sein, und die Zuleitung ist stolpersicher zu tarnen, und der Stecker war dreipolig, die Dose eher zweipolig, was leider nicht in der Gebrauchsanweisung vermerkt war, oder vielleicht schon, aber sie ist in italienischer Sprache geschrieben, und was nützt mir das. Schließlich war der Baum montiert und die Kerzen funktionierten und die Stimmung vertiefte sich, als ich mein Werkzeug versorgte und den Monteur-Overall auszog und das Fest beginnen konnte.

Auch die Beschercung war von un-

erhöhter Fröhlich- und Seligkeit und von absolut vertiefter Stimmung. Dank anregender Gebrauchsanweisungen.

Erst legte mir meine Frau die Gebrauchsanweisung für ihren neuen Haushalt-Küchen-Allround-Mixer in die Hände, damit ich ihr sage, wie sie den ersten Probelauf – Rahm schlagen – versuchen könne. Zur Hebung der Stimmung. Und ich las die Anweisung (in schwedischer Sprache) und gab meine Anweisung (deutsch), und in der Küche gab's nach einer Weile – «Es ist ein Ros entsprungen» erklang im Radio, auf dem Fernsehschirm baumelten gewaltige Kirchenglocken – in der Küche gab's einen Knall, weil der Rahm irrtümlicherweise in die Saftpresse geleert worden und diese in den Aufsatz für den Cocktail-Mixer gesteckt und der Behälter überdies nicht verschlossen und ferner eine zu hohe Drehzahl eingestellt worden war. Vermutlich wurde das Ganze irrtümlicherweise auch noch mit der Mandelmühle kombiniert, weshalb ich zu einer neuen, vertieften, o so fröhlichen Lesung der schwedischen Anweisung schritt.

Dann gab mir der Jüngste die «Gebrauchsanweisung für die richtige Einstellung der Sicherheitsbindung» an seinen neuen Skiern. Französisch.

Die Dreh-Fersenbacken und die Zehen-Rist-Fugenklemme und die Verstellerschraube – einzeln klappte alles, aber ein sinnvolles Zusammenwirken erwies sich als schwer zu erwirken, und schließlich kamen wir übereinstimmend zur Auffassung, daß die Gebrauchsanweisung sinnstörende Druckfehler und der nicht mehr ganz neue Skischuh etwelche konstruktive Mängel aufweise, aber die Sicherheitsbindung war, ganz sicher, sicher.

Die Gebrauchsanweisung des neuen Plattenspielers für den Ältesten (deutsch) war verständlich. Wir sortierten anhand der Vorschrift Bananen- und Doppelstecker, und wenn das Ergebnis auch nicht überzeugend war, so nur deshalb, weil wir den Versuch mit einer 32touri- gen Platte machten, aber den Tourenzahl-Verstellschalter nicht fanden, weil die Gebrauchsanweisung noch für das alte Grammo-Modell galt.

Dann legte mir die Tochter die Gebrauchsanweisung für eine Cassetten-Recorder-Taschenmusikbox in die Hände, und das war schwierig, weil holländisch geschrieben. Was ist ein «Aansluitbus» oder das «Beveiliging Legen abusievelijk?», gestatte ich mir zu fragen. Ich zählte im ganzen 17 Tasten, 8 Knöpfe, 4 kleine und 9 größere Steckdosen

am Apparat, und die Gebrauchsanweisung umfaßt 72 Seiten.

Am Radio: «O du fröhliche ...»

Zu später Stunde brütete ich in vertiefter Besinnlichkeit und nicht ohne selige Fröhlichkeit über der Gebrauchsanweisung für *mein* Geschenk: ein elektrisches Zigarrenanzünde-Schreibtischfeuerzeug. Amerikanisch. Um 23.15 Uhr hatte ich mit Hilfe (die Anweisung ist englisch geschrieben) eines Wörterbuches sowie des neuen 24bändigen Collier's Lexikons herausgefunden, daß «Mains supply unit» nichts anderes bedeutet als Netzvorspanngerät, das aber nicht meinem Geschenk beilag. Um 23.45 Uhr hatte ich – O du fröhlicher Einfall! – die Idee, das Netzvorspanngerät des Taschenrecorders dem Schreibtisch-Zigarrenfeuerzeug vorzuschalten – und siehe da: es brannte, wenn auch nur kurz und überdies die Hauptsicherung durch, wobei brüsk auch der Christbaum verdunkelt wurde.

Da ich keine Kerze fand, legte ich mich in bester weihnächtlicher Stimmung zu Bett in der beruhigenden Gewißheit, einen vollen langen Feiertag ja noch vor mir zu haben, um Gebrauchsanweisungen ganz, ganz gründlich studieren zu können.

Bruno Knobel

